

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

März 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

Das mich folgte. So sprach von seinem Eudon die er vorwies das
sätzte, und sprach mich was glück Mittel ist in solchen Krank-
heiten gebraucht. Die gab Golegnusrit von der Lefen Jesu
mündet der Lefen, in seinem geistlichen Krankheiten, und dem
Lof der Bewegung, darinnen wir an einem Mann ge-
meinen verstehen, der mich folgen kann, der sich als ein
Hofen und Fruchter der Menschen auch finden sieht das
Lof zeigte, und der sich sieht der Zeit als ein Hofen
an seinen Tugenden und Tugenden zu zeigen soll. Dieser
Mann zeigte mich dem mich, Lefen Tugend und Tugend,
wovon er ein Lefen Tugend geordnet hat, und in
welchem ungewissen der einzigen geistlichen La-
mieren verstehen. Der Eudon und Tugend der Adel
Kalam vorwies das oben der Abend gebot mit dem da
früher verstehen Eudon. Ich blieb an der Lefen, so
bist es noch ein Mann.

Matth. 1. Ich kann das Eudon in einem Lefen
und sprach, ob ich selber der Morgen gebot halten
wollte, die Eudon sätzte sich dazu wie gewöhnlich
gewohnt. Ich sangen ein Lied. Der Eudon hat der Hüt
aus dem H. Lof. Das in der Ordnung folgt, wovon

ist einen kurzen Vortrag that, als ihm künften wir wieder und
beteten, und pfloßen mit stehenden Knien aus einem Lieder.
Es füllte die Eatsel täglich Morgens und Abends. Während
dieser Werbung kam der Herr der Eatsel Isadiah und die
Vorbesitzerin Rachel mit den Psalmsindern und stehenden
Esisten und Karasalam zur Pountage. Der Herr
kam ein Lande zu uns. Auf dem Appellamani von
dann man uns sagte, das es Lese Psalmsindern
Lied sing, dann auf Lese Psalmsindern, dann auf wird
dazu beigetragen das Lese Gerecht, das noch für die
Jugend gefördert fülle um die Mission gefördert.
Lese Psalmsindern hat den Gerecht gekauft. Dieser Mann zeigte
uns den Garten und alles was dazu gefördert und es
sind genau nach dem Tausch der Tauschen, das in Madras
ist. Außerdem den annehmen auf die Esisten zum Gottes
Dienst. Es füllt einen Vortrag über das was von dem Eu,
unreinen Weib, von ihnen sterben, kämpfen, und
und singenden Glauben bey" der Psalmsindern ihre Gerecht,
mit und den Mangel an guter Gerechtigkeit. Der Herr
kann stehenden Esisten Jünglinge zu uns, die für bey
den Eatseln singlich lernen, das es sehr wohl Lese
und spricht. In allen diesen für die Jünglinge von ihnen
stehen

Die Engländer. Gegen Abend ging ich bis Linupa-
latanei, wo sich die Ewigen, an die ich einen Brief ge-
schickt hatte von Lumpagonam aus, nach dem Briefe kamen
zusammen im neuen Hofe in der Nacht anzukommen.

Montag März 2. feierliche Nachmittag Taufe.
Der Wirtin Sattiram beglückwünschte mich die lieben
Leute des Hofes Jose und Jose Koffel, und gebeten mich
zu meinem kleinen Leuten des Hofes Dierach in seinem
Garten, um zu sehen, wann die größten April
seiner Gärten wachsen, die täglich Götterdienst haben
sich mit ihm im Gebet zu vereinigen, und Ausruf
und Lob und Gottes Wort zu bekommen. Ich hielt
diesen Abend die Bekehrten in der Kirche.

März 3. Dienstag. Gedächtnisstag und Nachmittags
hielten wir Konferenz, betrachteten unsere Feinde. Es
war geschicklich, zu sehen die abgekehrten sind, und anderer die
Mission betrachteten. Gegen Abend ging ich mit
dem lieben Leuten des Hofes Koffel nach der Stadt Kirche
und hielt die Engländer Bekehrten, die geschicklich
Leuten Koffel hält mit denen, die sich von dem Regiment
Lage zusammen. Nach der Engländer Bekehrten war,
sahen sich auf die Malabaren die in die Kirche
kommen, wann zum Abendgebet.

März 4. Ich habe heute mit niemandem, und ich habe
 mit Brüdern Jofu meine Briefe, und davon am Abend die
 Konada Kaseri Mandagam. Gatten mir wenig Gr.
 Logenfrist mit Gatten zu sprechen, aber

März 5. hatten wir wieder Golognost in Tiruval
 Sur. Am Abend spät kamen wir nach Nagayathan,
 wo ich bis zum 12^{ten} blieb. Meine Arbeiten ruhte ich
 so ein, daß ich vormittag in der großen Kirche fortging,
 und nachmittag in der kleinen malabarischen
 Kirche. Das Abend catenisirte ich in der Kirche in
 der Dufel von fünfzig Kindern von europäischer Geburt,
 die zum Theil katholisch, andere aber, und sieben
 malabarische hinduistische Jungen kamen. Brüdern Jofu
 hielt die erste malabarische Predigt, und wirkte am 7^{ten}
 früh ab nach Travancor. Am Sonntag nachmittag
 achtzig Personen das ist. Abendsmal zwei Jungen
 die in der englischen Dufel geboren waren, und
 nun als Diener bei englischen Offizieren dienen, wurden
 confirmirt und zum ersten mal admittirt. Am Dienstag
 hielt das ist. Abendsmal in der malabarischen Kirche
 die kleinen Fortgeschrittenen mit großem, welche abends
 in der malabarischen Kirche, nach der Anzahl über

vierzig - Vier Personen wurden confirmirt und zum nächsten mal
eingelassen. Auf der letzten Sonntag sangen in St. Peter. Rie-
de und ~~Kinder~~^{Wesgese} und Gemeindegemein. Unter letzteren waren nur ein,
samstagsfr. Person, deren Taufe nur confirmirt wurde.
Die der Heiligen Domingo de Rosario vorerstet fassend
für christliche Liebe, da sie während der Zeit, daß sie von
ihm unterrichtet wurde in einer sehr guten Krankheits
Anstalt. Drey Paare wurden eingeheiratet.

Der letzte Tag der in die Zübrachte, war ein sehr
mühsamer Tag. Wenn ich ausging, folgten mir die An-
nen nach, und wenn ich zu Hause war, war das Haus
voll von ihnen. In nach dem ich die Unglücklichen der Armen
in den Straßen sah, daß ich nicht sehr gesund war
bin. unendlich haben, habe ich auf ihre Allüren ge-
ändert. Manse die kleinen Kinder oder Mütter zu versorgen
sahen, haben sie nun nicht mehr und andere die damals ein-
manden nach abzugeben haben, sind nun mit einem neuen
manchen Infanterie. Viele von ihnen mußte ich auf-
nehmen, auf solche Kinder. Die vierzig Tage, welche
das Gouvernement monatlich gutig, gebet, seit
dem November 1793 werden nun lange nicht zu sein.

Aber die Noth ist groß, und Gott wird helfen. Ich habe mir
allen angestalteten Unternehmung nicht kleinen Mühen, daß
sich mir von den armen Wittwen durch fleißigen Handel
schon etwas an Wohlthat erreichen konnte.

Martij 12. Donnerstag. Ging ganz früh aus, hatte, aber
mir man sich sagt, muß ich den Kopf in einem Haufe in dem
Garten eines Freundes, besuchte die fleißigen Arbeiter,
die in ihrem Garten Gärten, die am Wege liegen, woher
sie zu Mittag in Haus in einem Freundes, Mr.
Torniano, der abgehenden Kutschen, Gärten und wird
obwohl einige auf Inseln, das man Frankreich
abgehenden dänische Tisch. Besuchte in Karical st.,
die christliche Familien die ich da wohnte, und kam im
selbst zu nach Frankreich. Die erste Nachricht die ich
erhielt war das Leiden des Sohns meines Freundes
den ich, und schließlich als noch meine Krankheit nach
Zurückkehr.

Martij 13. Freitag. Wohnte in möglichen Confe-
rentz bei, in welcher es abgemacht wurde, daß der brave
Leiden des Sohns mit mir nach Madrid gehen und dort so
lange bleiben, bis er völlig hergestellt sein wird.

Ist wohl gleich nach der Konferenz abgemeldet, wozu. Nun bleibe
ich hier bis an den Samstag Abend. Diese Zeit ist mir vortrefflich
zur Vorbereitung auf diese Reise.

Montz. 15. Febr. Feiertag. Vormittag im Fortuguesen
und gegen Abend wieder in die Panchangam Aufsicht.

Montz. 16. Febr. Waren wir in Siachy. Eine besondere
ist an dem lieben Bruder Jose mit vielen Gesinnung
eine solche Versuchung, daß ich alle Augenblicke versuche,
mich nicht annehmen nach ~~Lebens~~ Leben zu lassen.
Endlich gieng er aus Versuchung in einen Tausch der zinnlich
Lange war. Dadurch wurde er wieder etwas gestärkt, so
daß er es wagte mit mir einen Versuch zu machen, daß
ein Gebüß über Plater, was wir zur Nacht bleiben bey
meiner einzigen Familie, die unsern guten Freunde sind. Wir
sahen auf diesem Wege ein sehr schönes, aber sehr gering,
Hausstand und Mangel an Menschen nicht zu verzeihen
Lohn.

Am 17ten Febr. waren wir in Pandabarem. Auf dem
Wege nach Pandabarem begegneten wir unsern lieben Freunden
dem Mr. Torriano und seiner Familie. Wir blieben bey
ihnen die Nacht in den nächsten Aufbruch, und schliefen
für ein Geld aufgeschlagen war, und hatten den Gan-
zen Abend, und am

18ten, half ungemein große. Wir gingen diesen Nachmittag
bis Porto Novo, und kamen Abends nach Enduru. Hier blieben
wir bis an den 22ten des Abends, da der Jona um 22ten
so gesteuert, daß er einen Vertrag im malabarischen Sultanat
sich selbst einen Vertrag im ~~malabarischen~~ und portugiesischen
Sultanat ein Kind soll mit einem portugiesischen Familienmitglied
hinführen lassen, so daß das Kind. Abends. Am Abend gin-
gen wir bis New Town.

Montag. 23. Montag. Wir waren nun half bis gegen
Abend in Landisford, sahen die Kirche der Jesuiten, und
besuchten einen ^{ter} Papst, den ein Landisford. Wir besuchten
auch die Engländer.

Montag. 25. Abends kamen wir nach Padra. Ich besuchte
nach diesem Abend ~~hier~~ Man das hier nachfolgend und Pader
fällt, wobei der andere einen Familien.

Montag. 26. Nachmittag sieht einen Vertrag im
portugiesischen in dem Land der Oberhaupt, und nach
Tische gingen ^{uns} mehrwärts bis Tirukarhy Kunnam
v. i. der Lüge das Land. Adhuc. Alle Mittag kommen
ein Haas Adhuc davon mehrerer für einen fliegen,
und es den aus der Hand eines Landmannes was ich
in der Jagd täglich zu besorgen wird, die auf der Spitze
des Hügel liegt, zu verkaufen genug, so wie der Fongon

führen. Ich bestieg diesen Hügel, und ~~besuchte~~ ^{besuchte} Jofu umwachte
er wurde ihm in seinem kränklichen Zustand nicht ^{schaden}
sondern möglich ^{zu} sein, wenn er langsam mitginge. Er
bekam ihm aber Jofu über und er hatte viel ^{an} ^{zu}
Person, so daß ich mir solche starke ^{Verwundung} machte,
dass ich es nicht gefunden und auf selbst nicht unten
geblieben war, zumal da wir unten Golegrusfrit hatten
haben können mit vielen Leuten zu ^{schauen}, die
wir ^{früher} ^{aus} ^{losgen}. Unbegründet ^{brachte} mich auf
die Nachricht ^{welche} ich von einem ^{älteren} ^{Jesuiten}, da
ich ^{für} ^{war}, von diesem Hügel und Dorge gegeben habe.

Freitag. März 27. Früh da ich oben absteigen
wollte kamen mehrere Leute aus Kise ^{aus}, denen
ich den Insult eines Malabarischen Einflusses,
daß ich oben in den ^{Land} ^{setzte} ^{bekannt} ^{machte},
und ^{ihnen} ^{früher} ^{auf} ^{das} ^{Einfluss} ^{gab}, und ^{noch} ^{mehrere}
andere, denen die wir ^{nach} ^{kamen} und ^{dahin}
liefen. Um 9 Uhr kamen wir nach Singalipootie ^{welche}
etwa 14 Malabarische Meilen von Parab in ^{Weg}
liegt. Der ^{Einfluss} ^{Sawarimuthe} kam ^{aus} ^{auf} ^{dem}
den ^{für} ^{von} ^{etwa} ^{acht} ^{Tagen} ^{von} ^{Weyroß} ^{aus} ^{kommen}
ist ^{auf} ^{meine} ^{Bede}, um die ^{einzig} ^{Leute} ^{auf} ^{meine}
Aufmerksamkeit ^{zuzubringen}, ^{lehnte} ^{nur} ^{nur} ^{aus} ^{dem}

und Kinder, und coxulirte mir sehr auf dem 15. Juni unsern
Montag gefaltem hatte bald nach unserer Ankunft. Graz
von dem Leicauffmann sind Leute welche ein stromer
Leutscher Sergeant, aufgenommen, und als seine Kinder fällt,
sagten sie ihm auf aus Liebe seinem. Er sah alle Folgen
gebarnt sie unterwiesen zu lassen. In seinem Gang
nach unten auf täglich blies von der Gasen, mit dem
in betet. Das Sonntag liegt die Gebote und eine Frau
liegt. Am Abend fielt es wieder einen Montag im Malaba
reisen, und sprach mit ablassen Lützgeren die zu mir kamen.

Vonabends Montag 28. Wir gingen früh aus. Ich liebe den
Lawarimutta sehr, um bis zum Ostraght die firsigen Leute
zu unterweisen, und als ich mit ihnen die ab kamen konnte
auch, nach ^{fast} "Mageren" zu kommen. Am Mittag waren wir
in Wandlar. Am Abend kamen wir bis an den St. Thomas
Mount, wo wir bei dem Herrn Colonel Smith zur Nacht
blieben. Ich besuchte noch diesen Abend die Laute wo
wie mit den firsigen Leuten von unserm Gummier Gottes
dingt haben, und sprach mit ablassen anderen, die dort sie
kamen, da sie von unserer Ankunft hörten. Folgenden
Tag früh kamen wir dann nach "Mageren".